

PROTOKOLL ZUM JUFO-TREFFEN

Datum: Mittwoch, 22.11.2023 **Zeit:** 18:00 Uhr **Ort:** Der Schuppen

Anwesend: Marius, Katja, Elina, Charlotte, Mathilde, Johanna, Theo, Valentin (6/8)

Es fehlen: Bent

Moderation: Katja

Protokoll: Mathilde

Tagesordnung:

TOP 01: Begrüßung, Beschlussfähigkeit & Beschlussfähigkeit

TOP 02: Jugendbeirat sagt Sachen

TOP 03: Regenbogencafé Beamer

TOP 04: Finanzbericht

TOP 05: Satzung

TOP 06: Küchengeräte

TOP 07: Kleidertauschparty

TOP 08: Geschlossener Schuppen

TOP 09: Mini Websiteworkshop

TOP 10: Letzte Fragen, Sonstiges

TOP 11: Terminliches, Feedback

TOP 12: Aufgabenverteilung

TOP 01: Begrüßung, Beschlussfähigkeit & Organisatorisches

Katja als Moderatorin begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass sieben Personen anwesend sind, von denen sechs Personen Mitglied im Jugendkomitee sind. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Mathilde schreibt das Protokoll.

TOP 02: Jugendbeirat sagt Sachen

Theo erklärt, dass beim Geschlossenen Schuppen die Idee aufgekommen sei, dass der Jugendbeirat bei den JuFo Treffen immer mal von seiner aktuellen Arbeit berichten könnte. Er fragt in die Runde, ob das von den Anwesenden für eine gute Idee gehalten werde. Johanna und Marius, die beide Mitglieder des Beirats sind meinen zwar jeweils, dass sie das nicht unbedingt für nötig halten würden, dass sie aber natürlich sobald Interesse besteht gerne davon erzählen könnten. Marius beginnt direkt zu erzählen, dass aktuell die Haushaltsanträge bearbeitet würden und geht speziell auf einen Antrag zur Förderung des HaA ein. Theo findet das doch eher langweilig.

TOP 03: Regenbogencafé Beamer

Das Regenbogencafé fragt an, ob am 10. 12. der Beamer ausgeliehen werden kann. Nach einiger Überlegung zu den diesbezüglichen Möglichkeiten stellen sich verschiedene Unklarheiten heraus. Charlotte fragt nochmal nach. Es soll ein Beamer aus dem ASB Lager geholt werden.

TOP 04: Finanzübericht

Charlotte holt für diesen TOP ihren Laptop, Marius berichtet. Eine Tabelle mit den Ausgaben und Finanzanträgen des Jugendforums in diesem Jahr wird von Charlotte auf die Leinwand projiziert. Ein Rückblick auf den letzten Finanzbericht der KuF verrate, dass die finanzielle Situation damals unsicher wirkte. Damals sei bereits die Möglichkeit angekündigt worden, dass vom Jugendfond (23.800€) noch Geld in den Aktionsfond wandern könnte. Nun sei genau das passiert, sodass der Jugendfond noch 17.778€ für



das gesamte Jahr 2023 wert ist, berichtet Marius. Der Grund für diese Umschichtung sei ein größerer Antrag an den Aktionsfond gewesen. Allerdings sei dieser Antrag nun zurückgezogen worden, das Geld könne nun trotzdem nicht mehr Teil des Jugendfonds sein. Sollte der Aktionsfond am Ende des Jahres nicht ausgeschöpft sein, könne das Jugendforum doch auf diese restlichen Mittel zugreifen. Grundsätzlich dürfe der Jugendfond durch das Jugendforum sowieso um 20% überzogen werden. Spekulativ sei davon auszugehen, dass der Jugendfond im nächsten Jahr 25.000€ wert ist. Außerdem sei am Montag die Rechnung für die Website über 351,05€ angekommen. Marius stellt einen Antrag an das Geld der Stadt um diese Rechnung zu bezahlen.

Sollen 351,05 EUR vom Geld der Stadt für die Websitebetreibung zur Verfügung gestellt werden?		
Ja	Nein	Enthaltung
6 Personen	0 Personen	0 Personen

TOP 05: Satzung

Marius hat vor einigen Wochen bereits seinen Änderungsentwurf zur Satzung des Jugendforums vorgestellt. Seitdem konnten sich alle diesen Entwurf genau ansehen und Kritik äußern, nun kann darüber diskutiert werden. Kontrovers ist in diesem Fall der Punkt zum Stellen von Finanzanträgen auf Veranstaltungstreffen. Marius plädiert gegen diese Möglichkeit. Einerseits argumentiert er, dass eine begrenztere Möglichkeit Geld auszugeben eine größere Vorsicht in der Planung von Veranstaltungen garantiere, andererseits müsste dadurch auch auf Veranstaltungstreffen Protokoll geführt werden, was laut Marius eine unbeliebte Aufgabe ist. Charlotte steht weiterhin hinter der Idee von Finanzanträgen auf Veranstaltungstreffen. Vom Rest der Gruppe kommt eher Zustimmung für Marius' Gedankengang. Nachdem sich Charlotte nochmal äußert und anmerkt, dass die aktuelle Regelung eine nervige Einschränkung darstelle, wird über Kompromissvorschläge beraten. So kommt der Vorschlag, dass bei Veranstaltungstreffen Abstimmungen über Finanzen getätigt werden könnten, die erst beim nächsten JuFo Treffen ins Protokoll aufgenommen werden würden, so wie es in ähnlicher Form bereits bei den Onlineabstimmungen funktioniert. Marius schlägt vor, dass man das aktuell mögliche Budget von 200€ die Online beantragt werden könnten auf 300€ aufgestockt könne. Charlotte entwirft die Situation, dass jemandem am Abend direkt nach dem JuFo Treffen eine geniale Veranstaltungsidee einfallt. Es wäre doof, müsste sie zwei Wochen auf die Stellung des Finanzantrags warten. Elina schlägt vor, dass man die Möglichkeit einführen könnte, ein Veranstaltungstreffen spontan zum JuFo Treffen umzuformen. Marius hält dieses gesamte Szenario für zu theoretisch: „Ich mag nur diese ganze Trickserie nicht.“ Er finde es blöd, wenn spontan und möglicherweise unüberlegt viel Geld ausgegeben werden könne. Charlotte findet, dass die aktuelle Situation Druck machen würde. Marius findet, dass die von Charlotte vorgeschlagene Situation Druck machen würde.



Sollen Finanzanträge auf Veranstaltungstreffen eingeführt und damit in die Satzung übernommen werden?		
Ja	Nein	Enthaltung
0 Personen	5 Personen	1 Personen

Des weiteren sind sich die Anwesenden auch dafür, dass jemand bei Verstößen gegen die Verhaltensregeln aus dem Jugendkomitee geworfen werden könne. Theo fragt, wie man sich als Mitglied des Jugendkomitees von einem Treffen entschuldigten müsse. Das soll durch eine Nachricht zum Beispiel bei Telegram oder Trello passieren, wie aktuell gehandhabt.

Soll die neue Satzung mit all ihren Änderungen angenommen werden?		
Ja	Nein	Enthaltung
6 Personen	0 Personen	0 Personen

TOP 06: Küchengeräte

Küchengeräte möchte Elina kaufen. Speziell die Herdplatte sei nicht das gelbe vom Ei. Das gemeinsame Backen und Kochen in der Gruppe wäre ein wundervolles Event. Sie bezieht sich allerdings im selben Zug auf den finanziellen Paradigmenwechsel aus TOP 04 und äußert sich dadurch begründet verstärkt konjunktiv. Sie baut Welten aus kleinen mobilen Öfen und Heißluftfritteusen. Der Fall Mahas, der während des letzten Veranstaltungstreffens Wasser überlaufen ließ worauf der Feuermelder anschlug, klingt als Negativbeispiel für die aktuelle Küchensituation in den Köpfen. Während der Kauf eines Gasherds schnell ausgeschlossen wird, hält sich die Idee, einen Mobilen Induktionsherd zu kaufen. Elina meint, dass qualitativ hochwertige Induktionsplatten bei ca. 200€ lägen. Johanna ist gegen diese Anschaffung. Aktuell werde eh nicht viel gekocht, und Kürbissuppe habe man hier auch noch erfolgreich hergestellt. Solche Anschaffungen könne man auch noch ein paar Wochen nach hinten verschieben, bis die Finanzielle Situation stärker aufgeklärt sei. Theo möchte lieber die Bartheke kleiner machen, damit sie dann auf einer Höhe mit der Arbeitsfläche wäre. So entsteht eine Kücheninsel wie Johanna es nennt und befürwortet. Marius hält dagegen, nach seiner Vorstellung müsste man an einer Kücheninsel sitzen, dann hätten die Getränkekästen keinen Platz mehr. Charlotte möchte diese Diskussion in den Dezember verschieben. Weil auf keinen Fall ein Ofen im Schuppen installiert werden kann, entsteht die Idee der Steinofenplätzchen.

TOP 07: Kleidertauschparty

Aussortierte Kleidungsstücke der Kleidertauschparty sollen zur Kleiderkammer gebracht werden. Elina erklärt sich für diese Aufgabe bereit.

Valentin kommt dazu.



TOP 08: Geschlossener Schuppen

Marius gibt an, dass alle Anwesenden den Chat aktiv mitlesen in dem das Protokoll des Geschlossenen Schuppens auftauchte. Dazu hat Marius die Ergebnisse des Treffens in einem weiteren Dokument zusammengefasst und auf die Trello-Karte des heutigen Treffens gesetzt. Nun geht es weiter: vorhandene Konflikte sind noch nicht final gelöst, nun können Lösungen gefunden und festgelegt werden, Lösungsvorschläge wurden ja bereits formuliert. Katja findet, dass Lösungsansätze nicht allein auf normalen Treffen des Jugendforums beschlossen werden sollten, da dort nicht genug Leute anwesend sind. Charlotte erklärt, dass ihre aktuell zusammengefassten Lösungsansätze nicht so riesig sind, dass sie repräsentativ von einer großen Gruppe beschlossen werden müssten. Sie spricht beispielhaft die erste Lösung eines Kummerkastens an, die grundsätzlich befürwortet wird. Katja fragt, ob die Auswertung des Kummerkastens nicht innerhalb eines Safespaces stattfinden müsste. Johanna hält das für schwierig, da JuFo-Treffen in der Regel öffentlich sein und sein sollten. Alternativ könnten auch spezielle Personen für die Auswertung eines Kastens ernannt werden. Elina schlägt vor, diese Rolle der Ansprechperson mit der für die Verhaltensregeln zuständigen Person zu verknüpfen. Die Anwesenden sind mit der Lösung einverstanden, einen Kummerkasten in Verknüpfung mit zwei dafür verantwortlichen Personen einzuführen. Diese Personen würden regelmäßig den Kasten leeren und bei Bedarf Konflikte bei Veranstaltungs- und JuFo-Treffen ansprechen. Theo meint es sei gut, eine Person zu ernennen, die länger dabei ist und eine, die noch nicht so lang dabei ist. Johanna möchte zudem, dass diese Stellen paritätisch besetzt wären. Elina schlägt Charlotte als Vertrauensperson vor. Katja kann sich selbst ebenfalls vorstellen, diese Rolle auszufüllen. Johanna wendet ein, dass man diese Personen nicht unbedingt in der kleinen Gruppe von 8 Personen festlegen sollte. Marius schlägt daher vor, diese Entscheidung innerhalb einer anonymen Onlineumfrage zu fällen. Der Vorschlag wird angenommen. Charlotte eröffnet den weiteren Vorschlag, die Entwicklung um den Geschlossenen Schuppen aus Transparenzgründen öffentlich zu machen. Zuerst kommt Gegenwind, da es den Anwesenden zu intern für eine Pressemitteilung wirkt. Marius meint, dass sei eine Sache des Storytellings. Man könnte die Angelegenheit innerhalb eines Instaposts auch sympathisch erzählen. Gleichzeitig wird die Sorge geäußert, dass gerade so ein Post viel Angriffsfläche in der Öffentlichkeit bietet, wodurch das nach hinten losgehen könnte. Die Gruppe entscheidet sich letztlich gegen eine öffentliche Darstellung. Als nächstes geht es um den Vorschlag, Instagramverantwortliche zu benennen. Das könnte jeweils für bestimmte Zeiträume gelten. Es wird sich vorerst darauf geeinigt, dass im Dezember Mathilde und Elina dafür verantwortlich sind die Veranstaltungen zu bewerben, Storys und Beiträge aufzunehmen und hochzuladen und andere zu motivieren, selbst Material zu produzieren. Es soll kein weiterer Instaaccount eröffnet werden, da Mathilde befürchtet, dass ein solcher Account schnell einschlafen würde. Sie hält die starke Differenzierung zwischen Spaß und Professionalität des JuFos bei Instagram außerdem für unnötig und unauthentisch. Diese Position wird von den anderen unterstützt. Die Frage, ob ein spezielles Social Media Treffen zur weiteren Planung des zukünftigen Auftretens stattfinden soll, wird mit Ja beantwortet. Es soll in Präsenz stattfinden. Allerdings gibt es im Schuppen noch kein Internet, weshalb das zuerst schwierig wird. Weiter entstand der Vorschlag, eine Person zu ernennen, die neue Personen bewusst an die Hand nimmt. Theo findet, dass man diese Sache nicht verkomplizieren sollte. So kommt die Gruppe zu dem Ergebnis, dass diese Person nicht speziell nur Abläufe u.Ä. erklären sollte, sondern neue Personen grade auch sozial einbeziehen müsste. Elina erzählt, dass sie sich bei ihrem ersten Treffen diesen Sommer bereits sehr willkommen gefühlt hat. Bei ihrem ersten Treffen fand der Probeaufbau des Sommerkinos



in Gutspark statt. In Zukunft sollte also jedesmal, wenn eine neue Person anwesend ist, ein Probeaufbau im Gutspark stattfinden. Theos erstes Treffen vor mehreren Jahren dauerte damals mindestens vier Stunden, er verstand nichts und alle waren drei Jahre älter als er. Elina schlägt vor, die Lösungsvorschläge zu Neujahrsvorsätzen zu machen: „Jo, dieses Jahr tolerieren wir alle Meinungen!“ Marius findet, dass sich Januar und Februar besonders eignen würden, um weiterführende Treffen zu den Lösungen wie für Social Media abzuhalten. Diesem Vorschlag wird zugestimmt, da im Dezember durch den Adventskalender keine Zeit sein wird. Um für die voraussichtlich starke Social Media Aktivität des JuFos im Dezember allerdings schon einzugrenzen, soll das beim nächsten Veranstaltungstreffen bereits kurz angeschnitten werden. Theo erzählt, dass er im Vorfeld des Geschlossenen Schuppens nichts von den Konflikten gewusst habe, weshalb er sich gewünscht hätte, den Anlass des Treffens zu Beginn erklärt zu bekommen. Marius wundert sich darüber, da er das davor bereits in den Chat geschickt hätte. Theo meint, dass die Formulierungen der Problematik vorher jedesmal sehr vage gehalten worden wären, sodass er nicht eindeutig wusste, worum es bei dem Treffen gehen sollte. Er sei vorher unsicher gewesen, ob er selbst auch Thema des Treffens hätte sein können und habe sich darum Sorgen gemacht. Er bittet darum, dass man ihn, sollte man von ihm genervt sein, direkt persönlich ansprechen sollte und dass er darauf auf jeden Fall eingehen würde.

TOP 09: Mini Workshop

Charlotte möchte kurz erklären, wie man sich bei Instagram und bei der Website zum Bearbeiten anmeldet. Es sei toll, wenn jeder ein paar Texte zu Veranstaltungen des Adventskalenders schreiben würde. Auf dem Trello Board „Verwaltung“ finde man den Anmeldelink zur Bearbeitung der Website. Um die Website darüber zu bearbeiten würde man einen Zugang brauchen, den Charlotte und Marius jeder Person erstellen könnten.

TOP 09: Letzte Fragen, Sonstiges

Charlotte fragt, wie der Stand der Raumregeln sei. Marius meint, dass Charlotte die Designs nochmal habe überarbeiten wollen.

Marius erzählt, dass wieder das Jahresheft der PfD erstellt werden soll. Er bittet darum, dass Jede Person mindestens einen Text bis Weihnachten schreibt. Er werde eine Liste mit allen Veranstaltungen demnächst in die Gruppe schicken.

TOP 10: Terminliches, Feedback

- Veranstaltungstreffen: 30. November 18:00 Uhr
- JuFo-Treffen: 05. Dezember 18:00 Uhr

TOP 11: Aufgabenverteilung

Was?	Bis wann?	Wer?
Klamotten zur Kleiderkammer		Elina
Umfrage Vertrauenspersonen Kummerkasten		alle
Betreibung Social Media Accounts		Mathilde & Elina
Texte zu den Adventskalenderveranstaltungen auf die Website schreiben	Innerhalb der nächsten Woche	alle



Texte für das Jahreshaft der PfD schreiben	bis Weihnachten	alle
Rechnung Website bezahlen		Marius

